Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 27

Artikel: Stimmt! Autor: W.Sch.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bruder Straubinger bei den Kriegführenden



Uhija, bin wieder einmal

allda
Ohne Blamage Mit meiner neutralen Vifage Bitte, pot Tempereng! um einen Saft mit Brenz und drei Iwiebelfladen wegen, weil der Mensch in gutem Geruch stehen soll.

In Italien Ließ ich mir's rückwärts malien,

Ueberreichte mein Bildnis so Gabrielle von D'Unungio Welcher es von hinten betrachtete, indem er es als

Symbolum für einen unerlösten Bolksgenoffen beäugelte.

In Berlinien Ließ ich mir lieblich bedienien, Tat mir nicht genieren Und ließ mir von einem Maidlein rasieren, Welches vermeinigte, so ein Schweizerbart sei doch von besonderer 21rt, neutral und doch stachlig.

In Paris fang ich eine Ode Auf die neueste Mia-Mode, Sorschte aber lange, Wo der Rock ansange,

Worauf es einer behagte und sie mir sagte, drei Singer, chère frère Straubinger, unter dem Sals-

Anüpfte ich ein zartes Band, Stillte meinen Durft Bei Miss Pankhurst,

Welche mir ergette Und einen Sherry Brandy vorsette, damit ich mir schwarz anstreiche und als Zuschmann offensio werde. O yes!

In Petrograd Wurde mir etwas malad,

Sand einen Ministersessel leer.

Greute mir fehr,

Sette mir drauf und fiel durch und durch, wobei es ein Nachtstuhl war und vom häufigen Gebrauch ftunk. Bäh!

In Wien sah ich eine nette

Operirarette,

Tanzten grad und krumm

Ein Duhend kurzröckige Jungfern herum, Sangen im Chor: So etwas kommt bei uns nicht vor, wir sind geweiht, durch den Ernst der Beit. Alleweil sidel, meiner Seel!

Dem Land der Griechen alsdann Suchte ich mit der Geel' zu nahn. Worauf mir aber die Entente

Eiferfüchtig anrannte Sind sie venizolistisch? Worauf ich mich mystisch wehrte und erklärte: nur die allergrößten Xälber

wählen ihre Menger selber. Meinet Sie au?

21uch begrüßte ich Herrn Wilensohn; Gottes Segen bei Kohn! Jetst brauchen Sie Munition Sür Megiko.

Worauf er hüstelte: Hm, hm, so, so, wir möchten lieber neutral bleiben und sie der Entente verschreiben, von wegen unserer Griedfertigkeit,

Jn Holland, Da war ihnen der Kaffee verbrannt, Vor dem Griedenstempel standen fie stumm

Und schauten ringsum,
Sragten mir, wo ich lebe, und ob ich auch eine
Sriedenswarte herausgebe, in welchem Salle sie
mir als geräucherten Stocksisch in Umlauf bringen
möchten. Poh Sternechaib!

Jett aber habe ich meine Nas' In der Zürcher Bahnhofstraß, Binde mir einen weißen Kragen um, Geh' kosmopolitisch herum.

Such' mit einem Babenlicht einen, der Mundart spricht, und wenn ich keinen gefunden habe, suche ich noch, 6m. hm!

Czernowitz

21.: Was gibt's Neues über Czernowitz?

B.: Mein Gott — was soll ich dir sagen? Es gleicht einem gewissen "Bedürfnis-Cokal"1

21.: 23ieso?

B.: Einmal ist es frei — einmal wieder besett!

Stimmt!

"Was Sie nicht sagen, Müller hat die reiche, alte Schraube geheiratet? Er erklärte doch immer, eine Geldheirat sei das Lette, was er täte!"

""Stimmt, er tut auch seitdem nichts mehr!""

heater, Variétés, Konzerte, C

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
77 Thalysia (3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

*********** Restaurant, Augustiner

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :-: Telephon 3269 Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Wiener-Café-Restaurant

LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :-: Erstklassige Weine Luxemburgische und Wiener Küche.

Inh. Michel Beffort.

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435

ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse Florastrasse Nr. 20

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Kasernenstr. 15 Sihlbrücke

Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach Original Wiener-Küche



am vorteilhaftesten im

Pianohaus

Oh. Hirschengr. 10 Zürich 1.

Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, in Wolle und Garn zu billigsten Preisen bei B. Spiess, Unterer Graben St. Gallen.

Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

> Ad. Byland Garten-Geräte Eisenwarenhandlung

Rennweg 21, Zürich 1.

=== Usteristrasse 13 (Löwenplatz). =

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.

Alle Sorten gute Wähen. :-: Feinste Patisserie. :-:

1439

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Täglich zwei Konzerte erstki. Damen-Kapellen

Gute bürgerliche Küche. Empfiehlt sich höff. Gottlieb Zumsteg. Telephon 5516.

Restaurant Z. Roten Ochsen

Storchengasse 23

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50
Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—
Samstag und Sonntag Konzerte :-: Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.



Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein E. Nagler-Kaegi.

erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte